Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 11 (1904)

Heft: 31

Artikel: Schulberichte und Kalender

Autor: C.F.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-539959

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und auch ihrem Schuleifer vollauf entsprechende Bertretung verlangen. Diese Forderung ift eine Pflicht und eine Chrensache, die zweifellos auch die bezügliche Lehrerschaft billigt. Des Weiteren macht es einen fehr bemühenden Gindruck, wenn in weiten Rreisen der Berdacht Boden faßt, es spiele bie und da in fleinen und größeren Fällen fo etwas wie, gelinde gefagt, bedentliche Untlugheit mit. Ich will es beifpielsweise "Unklugheit" nennen, wenn ein Experte aushilfsweise in feinem Wohnorte pruft; wenn Refruten bei ihm Privatunterricht auf diese Prufungen bin nehmen; wenn etwa ein reicher Schuler "auffällig jufällig" am Tage ber Brufung gerade an jenem Orte sich stellt, wo fein einstiger Lehrer als Experte fungiert; wenn ein Experte an seinem Wohnorte Rekruten-Unterricht erteilt und derlei mehr. Ich nenne derlei Vorkommniffe "bebenkliche Unklugheit", aber das wird man begreifen, daß berlei "Untlugheit" Ropficutteln erregt und den Prufungen feine Freunde schafft. - Es ftunde dem Schreiber noch weiteres Material gur Berfügung, er benütt es nicht. Es handelt sich mir nicht, diesen Prüfungen ein Bein zu unterftellen; aber bor padagogischen Berirrungen mochte ich, nachdem ich über 15 Jahre in Sachen nichts Eingehendes mehr alle maggebenden Instanzen ernstlich marnen geschrieben, fie auch zur Aufficht und Vorsicht mahnen. Wir haben ein Recht, gegen begangene Unklugheiten ersten Ranges zu klagen und deren Ubhilfe zu empfehlen, und auch ein Recht, - ohne irgendwelche perfonliche Rudfichten - eine Bertretung im Expertentollegium gu ber= langen, die nach Bahl und Auswahl den bestehenden religiösen und politischen Landesverhältnissen nach Möglichkeit entspricht. Cl. Frei.

Schulberichte und Kalender.

Sine eigenartige Zusammenstellung das. Je nun, zusammengehören sie halt doch, und wenn ihre Zusammenschmiegung auch unnatürlich erscheint. Beide geben tas Wetter an und — prophezeien. Es gefällt dem Schreiber zwar gar nicht, — die Idee ist ihm zu veraltet und zu einseitig, — daß unsere Schulberichte noch immer die Noten der einzelnen Schüler publizieren; denn diese Art Wetterprognose ist an der Hand der Bergangenheit in verdient größerem Mißkredit als die Billwiler'sche. Aber item, unsere katholischen Anstalten hangen nun einmal krampshaft an dieser geistigen Witterungsprognose. Und eigentümlicherweise spielt dies "Fieber" nur bei den männlichen Erziehungs-Anstalten, und auch da meist nur dis zum Lyzeum. So haben unter den zurzeit vorliegenden 1904er Katalogen die gediegenen Töchter-Pensionate Ingendohl und Baldegg den ber—Noten-Aufritt für ihre Schönen nicht; (auch Mehrerau sennt ihn für seine Zöglinge nicht). Mutmaßlich sind unsere Klosterfrauen etwas zurter besaitet und haben mehr Bedacht auf die

Bukunft ihrer weiblichen Schutbefohlenen; sie wollen es verhüten, daß ein geoder enttäuschter Gattezsich an den einstigen Noten seiner Auserwählten ärgere
— und an deren Hand den Beweis erbringe, wie ungerecht die einstige Prophezeiung gewesen. Item, ich traue dem Witterungsbericht des 100jährigen Ralenders, wie ihn beispielsweise "der Emmannel-Kalender" hat, fast eher als dem, den man aus der Notenstala unserer Jahresberichte herausdeuteln will. Fort mit dem Ueberbein!

Aber zur Sachei!

1. Zifterzien fer=Stift Wettingen-Mehrerau. Behrkörper: 24 geiftliche und fünf weltliche Professoren.

Schülerzahl: 204, worunter 17 Schweizer und 81 Desterreicher. — 178 waren deutsch sprechend, drei 10 Jahre, sieben = 11 Jahre, 15 = 12 Jahre, 28 = 13 Jahre, 44 = 14 Jahre 20. und acht über 20 Jahre alt. — Die neu eingesührte Handelsschule marschiert gut.

2. Taubstummen Mustalit Sohenrain.

Schulzeit: 42 Wochen. Lehrerschaft: acht Personen, worunter ein Geistlicher und fünt Lehrschwestern. Saushaltungspersonal: neun Personen, worunter drei Schwestern. — Zöglinge: I. Klasse 17, II. Kl. 9, III. Kl. 10, IV. 11, V. Kl. in zwei Abteilungen 16 und VI. Kl. 10. — Schülersbestand: 67. Die Lehrerschaft hatte fünf Konferenzen mit Referaten und Lehrproben. An bar und an Essetten gingen beträchtliche Liebesgaben ein. Außerstantonale Zöglingeswaren es ca. 36.

3. Töchter Benfionat Ingenbohl.

3öglinge: 200, von benen 122 Schweizerinnen. Primarklasse 10, Borkurs 23, I. Realklasse 22, II. Realkl. 13, III. Realkl. 6. I. Seminarklasse 22, II. Seminarklasse 23, II. Seminarklasse 34, III. Seminarklasse 10, französischer Kurs 7, Freisächer 15. Die Jusendung von Zeitschriften, Zeitungen und Büchern ist unzulässig. Eswaren sinden nur am Namenstage und an Weihnachten Eingang. Ju Estavayer-le-lac wird eben ein allen Ansorderungen der Neuzeit entsprechendes geräumiges Pensionat erstellt. Bereits hat ein Schuljahr im dortigen Schloße La Cordière mit 29 Schülerinnen den Abschluß gefunden. Also eine neue Gelegenheit für katholische Töchter, französisch zu lernen und die Seele nicht zu gefährden.

4. Benebiftiner, Stift Disentis.

Lehrkörper: 15 Patres, worunter ein jugendlicher Dr. phil. 3ögelinge: 92, barunter 76 Graubündner und 2 Ausländer, 19 Externe. Präparanda 13. 1. Realklasse 29, II. Realklasse 9. Symnasium: 15+12+6+8=41.

5. Kollegium S. Fidelis der ehrw. Bäter Rapuziner in Stans.

Lehrpersonal: 13 Personen, worunter 9 Kapuziner. Zöglinge: 123, von benen 25 extern waren.

Borfurs: 7. **Gymnasium**: 25 + 19 + 31 + 11 + 20 + 10. **Aust**. 11.

6. Collège St. Michel, Fribourg.

Lehrpersonal: 58 Personen. Zöglinge: 465. Zweiklassiges Lyzeum: 16+21. Französisches Gymnasium: 24+31+29+40+26+28. Deutsches Gymnasium: 10+11+10+9+10+11. Industrieschuse: 10+13+38+38+48. Borbereitungskurs 33, "Gelegenheitsschüler" 17. Außerkintonesen 111, Ausländer 103.

7. Töchter-Penfionat Balbegg.

Besitt nun ein eigenes Haus, ben heutigen Anforderungen vollauf ents sprechend. Zöglinge: 122, von benen etwa 68 Luzernerinnen. Vorbereitungsturs: 20, Realschule 29, Haushaltungsfurse 43, Lehrerinnenseminar 30.

8. Benebittiner. Stift Maria . Ginfiebeln.

Lehrpersonal: 26 Personen, worunter 2 Laien und 4 Doltores. Zöglinge: erste Klasse in zwei Abteilungen 26 und 17, zweite Klasse 22, britte Klasse in zwei Abteilungen 32 und 16, vierte Klasse in zwei Abteilungen 21 und 27, fünfte Klasse 31 und sechste Klasse 23. Lyzeum: 29 und 38, im ganzen 24 Ausländer. Zur Maturität stellten sich 33, von denen 31 selbige bestanden und zwar 15 mit der Note über 5. Ein vortressliches Resultat! Dem Jahresbericht ist eine wissenschaftliche Arbeit beigegeben, betitelt: "Die Würdigung Ciceros in Salusts Geschichte der catilinarischen Berschwörung" von P. Romuald Banz, lic. phil., eine Arbeit, welche die Fachsreise zweisellos stark interessiert.

Und nun zu ben Kalenbern. Anrz und knapp, sind doch alle bekannt. Em manuel-Ralenber. 50 Cts. Buchhandlung Buchs, St. Gallen. Neben dem Kalendarium sinden sich Auszüge aus drei bischöslichen Hirtenbriefen über die hl. Eucharistie. Später folgen diverse Erzählungen, alle bezugnehmend auf

bie hl. Eucharistie, reich gefüllt mit Abbilbungen.

Einsiedler Kalender von Benziger u. Sie. A. G. 65. Jahrgang. Un der Spize des Kalendariums jeden Monats finden wir im Bilde je eine der ersten Kathedralen der Welt. Als ein ansprechendes "Gott zum Gruß!" führt der Kalendermann die 11. und 12. Station in sinniger Darstellung dem Leser vor. Hernach folgen "Die Erzählungen des Vetters Christian — Von Santt Rochus dem Pestheiligen — Allerlei Kurzweil — Ein verdorgenes Leben — Unser hl. Vater", und anschließend erstattet Hans Guckinsland seinen interessanten Jahresbericht. Kolorierte u. a. Bilder finden sich in sehr großer Zahl.

Denzigers Marien=Ralenber. P. Joseph Staub eröffnet mit ansprechender Poesie "Ave Maria", einer sinnigen poetischen Erklärung des seinem Kunz'schen Titelbildes "Ave Maria". Als Mitarbeiter treten auf: P. Claudins hirt (Du bist Petrus), Eugen Wyler (Der Thonan, Erzählung aus der Zeit ter französischen Revolution), P. B. (Gehorsam bis zum Tode), Georg Baumberger (Eine bewegte Ruhsitz-Alpstubete), Elsa Jordan (In geweihter Erde), Ad. Jos. Cüppers (Eine biedstraum), P. Konrad Lienert (Eine liebe Erinnerung an einen großen Tag), E. D. Kittweger (Das beutsche Zentrum), P. Rierma (Der Kampf mit dem letzen Drachen), Franz von Matt (Jahrezrundschau). Nenßerst inhalts- und bilderreich!

Einsiedler Marien-Ralender von Eberle und Rickenbach. Ein neuer Kalendermann tritt mit praktischem Vorworte sein heikles Amt an. Das Kalendarium jeden Monats schließen "Neue Wetterregeln, Notizen aus Welt und Kirche und Denksprüche" ab. Als Mitarbeiter lernt der Leser kennen: J. E. Hagen, den neuen Kalendermann, F. J. Holly (In Prozeswut), H. Manstowski (Voltaire — als Leibasse Friedrichs des Großen und Biegen oder brechen), Leo Felix (Eine entsehliche Nacht und Mutter und Sohn), Wilhelm von Roosen, Dr. Schönenberger-Kaufmann (Nahrungs- und Genußmittel), H. Weber (Bis in den Tod getreu), Pia Kainer (Der Geldtisch). Schließlich reist

der Ralenbermann als "Spelterini in der Welt herum".

Und nun Schluß der Plauderei "Schulberichte und Kalender". Wir können mit beiden wesentlich zufrieden sein, aus beiden erkennen wir katholische Regsamkeit und katholischen Eisers tatsächlichen Ersolg. Beide sagen uns, man arbeitet tüchtig in den kathol. Kreisen; sie prophezeien aber auch, daß kathol. Jungmannschaft nachwächst, die Bürge sein kann, daß die katholische Sache nicht stehen bleibt, sondern stetig Fortschritte macht. Die Schulberichte zeigen, daß die katholischen Unskalten schrittweise den geistigen Eigenheiten einer neuen Zeit gerecht werden (Stenographie, Handelsfäcker, Zeichnen, moderne Sprachen, Badezeinrichtungen 2c. 2c.), und die Kalender beweisen, daß man den Gegner studiert, des Volkes geistige Bedürsnisse würdigt und speziell auch technisch erfreulich vorwärts schreitet. Es lebe der katholische Fortschritt!